

Das Tourismusjahr 2007/2008

(November 2007 bis Oktober 2008)

Mafo-News 01/2009

Oberösterreich Tourismus

Mag. Brigitte Reisenauer

Tourismusentwicklung - Marktforschung/Statistik

Freistädter Straße 119, 4041 Linz

Tel: (+43 732) 72 77-136

Fax: (+43 732) 72 77 9-136

e-mail: brigitte.reisenauer@lto.at

www.oberoesterreich-tourismus.at



www.oberoesterreich.at

LANDSCHAFTEN
FÜR LEIDENSCHAFTEN



INHALTSVERZEICHNIS:

1. Die Tourismusedwicklung.....	3
2. Die saisonale Verteilung.....	4
3. Die Herkunftsländer.....	6
4. Die Unterkunftsarten.....	10
5. Bettenentwicklung und Auslastung.....	11
5.1. Übersichtstabelle Kapazitäten und Auslastung: Winter 2007/2008 im Vergleich zur Vorjahressaison.....	15
5.2. Übersichtstabelle Kapazitäten und Auslastung: Sommer 2008 im Vergleich zur Vorjahressaison.....	15
6. Die Bundesländer.....	16
7. Übersicht der 20 ankunfts- und nächtigungsintensivsten Gemeinden im Tourismusjahr 2007/2008.....	18

1. Die Tourismusentwicklung

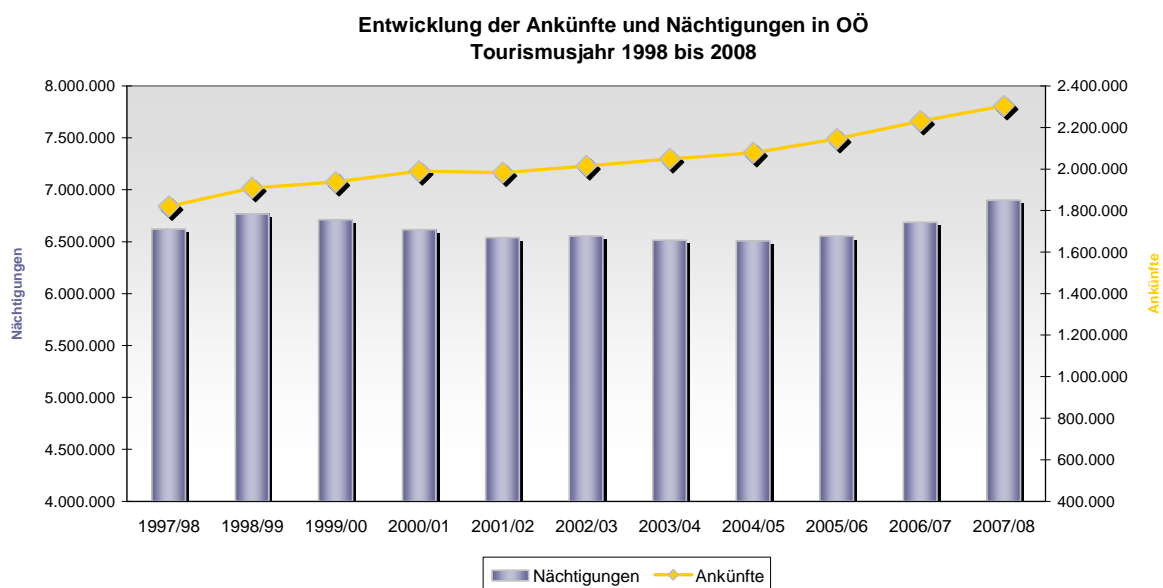
Erfreuliche Zuwächse bei Ankünften und Nächtigungen sorgten im vergangenen Jahr für einen weiteren Aufschwung in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft Oberösterreichs: Insgesamt konnten im Tourismusjahr 2008 (November 2007 bis Oktober 2008) **2.303.578 Ankünfte** und **6.899.494 Nächtigungen** registriert werden. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von + 3,3% bei den Ankünften und + 3,2% bei den Nächtigungen.

Die außerordentlich positive Entwicklung der Ankünfte in den letzten Jahren findet mit diesem Ergebnis eine beeindruckende Fortsetzung. Und auch das Nächtigungsniveau kann innerhalb von drei Jahren ebenfalls kontinuierlich angehoben werden. Im 10-Jahres-Vergleich erreichen damit sowohl Ankünfte wie auch Nächtigungen die höchsten Werte! Die **Aufenthaltsdauer** hält sich bei durchschnittlich 3,0 Tage.

Tabelle 1: Tourismusentwicklung seit 1997/98

	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	Veränd. 07-08	98-08
Nächtigungen	6.622.089	6.767.660	6.712.001	6.615.864	6.539.587	6.554.750	6.515.736	6.509.057	6.552.577	6.686.663	6.899.494	3,2%	4,2%
Ankünfte	1.819.454	1.908.654	1.936.697	1.989.529	1.982.961	2.014.576	2.048.921	2.077.667	2.145.128	2.230.638	2.303.578	3,3%	26,6%
Aufenthaltsdauer	3,6	3,5	3,5	3,3	3,3	3,3	3,2	3,1	3,1	3,0	3,0		

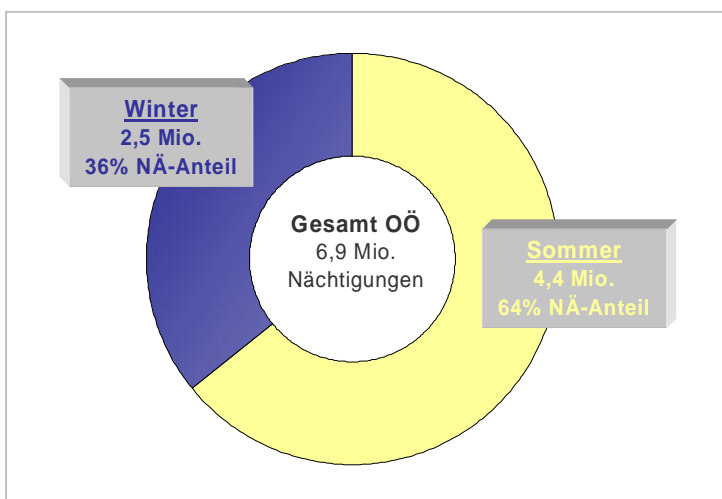
Grafik 1



2. Die saisonale Verteilung

Knapp zwei Drittel der Gesamtnächtigungen unseres Bundeslandes entfallen im Tourismusjahr 2007/2008 auf den Sommer.

Grafik 2: Saisonale Verteilung der Nächtigungen



Im Sommerhalbjahr erreichten die Nächtigungen ein Plus von + 3,5% und liegen nunmehr bei 4,4 Millionen. Ebenfalls gestiegen sind die Winter-Nächtigungen, und zwar um + 2,7% auf 2,5 Millionen, womit sich dieser Saison-Anteil an den Nächtigungen auf 36% beläuft.

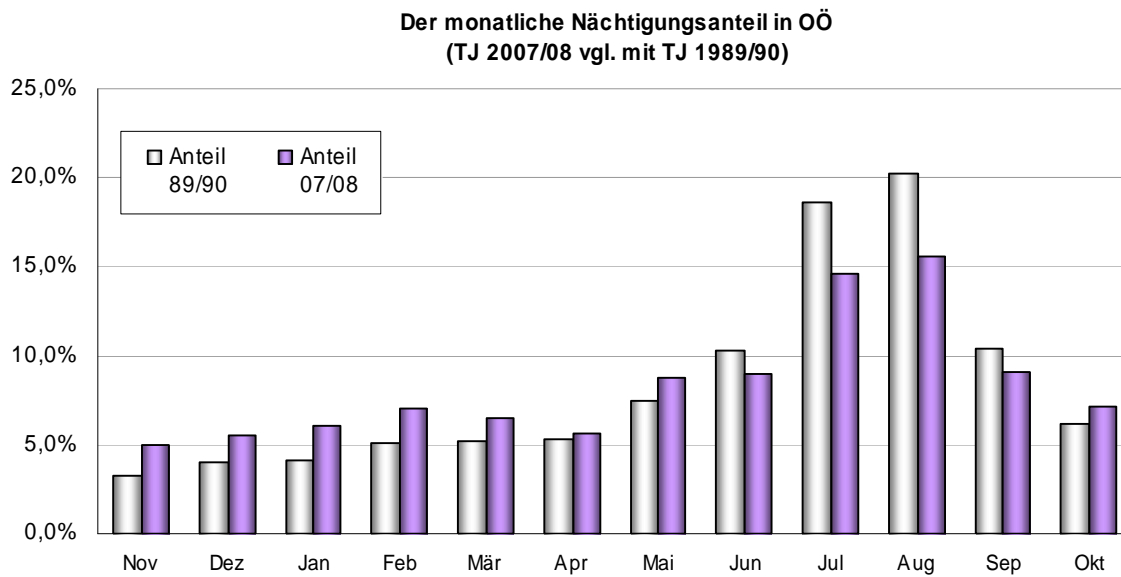
Wie bei den Nächtigungen verzeichnen auch die Ankünfte sowohl im Sommer als auch im Winter ein Plus, wobei sich im Winter prozentuell etwas stärkere Zuwächse zeigen.

Tabelle 2: Verteilung der Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten

	AK 2006/07	AK 2007/08	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ 2006/07	NÄ 2007/08	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ-Anteil
November	127.040	131.018	3.978	3,1	334.441	347.126	12.685	3,8	5,0%
Dezember	127.255	133.055	5.800	4,6	370.777	383.414	12.637	3,4	5,6%
Jänner	118.591	132.166	13.575	11,4	383.173	416.742	33.569	8,8	6,0%
Februar	133.664	146.624	12.960	9,7	462.395	485.517	23.122	5,0	7,0%
März	148.226	149.454	1.228	0,8	414.647	448.830	34.183	8,2	6,5%
April	155.645	149.390	-6.255	-4,0	440.154	388.072	-52.082	-11,8	5,6%
Mai	201.053	223.101	22.048	11,0	551.661	602.806	51.145	9,3	8,7%
Juni	242.984	224.115	-18.869	-7,8	665.858	622.380	-43.478	-6,5	9,0%
Juli	286.175	289.970	3.795	1,3	953.260	1.009.136	55.876	5,9	14,6%
August	295.510	318.260	22.750	7,7	1.014.148	1.074.675	60.527	6,0	15,6%
September	221.144	220.566	-578	-0,3	617.162	630.562	13.400	2,2	9,1%
Oktober	173.351	185.859	12.508	7,2	478.987	490.234	11.247	2,3	7,1%
Winterhalbjahr	810.421	841.707	31.286	3,9	2.405.587	2.469.701	64.114	2,7	35,8%
Sommerhalbjahr	1.420.217	1.461.871	41.654	2,9	4.281.076	4.429.793	148.717	3,5	64,2%
Tourismusjahr	2.230.638	2.303.578	72.940	3,3	6.686.663	6.899.494	212.831	3,2	100,0%

Bei der Betrachtung der längerfristigen saisonalen Tourismusedwicklung seit 1990 wird deutlich, dass Oberösterreich als Nächtigungsdestination im Winter zunehmend an Bedeutung gewonnen hat: Während in der Saison 1989/90 der Anteil der Winternächtigungen an Oberösterreichs Gesamtnächtigungen bei rund 27% lag, beträgt dieser Wert aktuell 36%!

Grafik 3



3. Die Herkunftsländer

Die Zuwächse der inländischen Gäste zeigen mit jeweils + 3,9% bei Ankünften und Nächtigungen eine besonders hohe Steigerungsrate. Der Nächtigungsanteil der Gäste aus Österreich steht damit bei 58%, und das Nächtigungsniveau bei den Inländern übersteigt die 4-Millionen-Marke, was zuletzt 1992 erreicht werden konnte!

Tabelle 3: Ankünfte und Nächtigungen nach Herkunftsländern

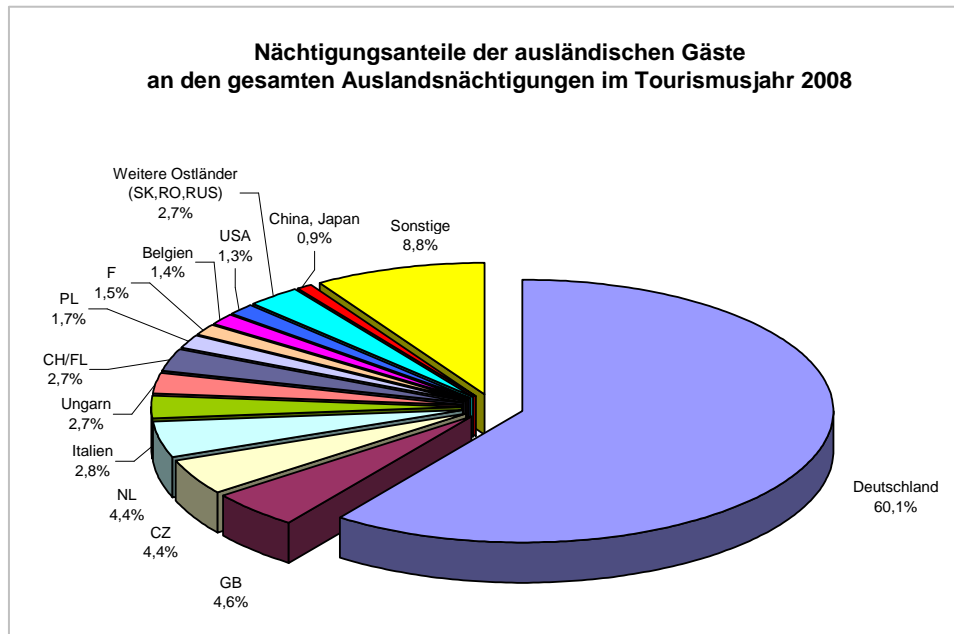
	Ankünfte 2006/07	Ankünfte 2007/08	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2006/07	Nächt. 2007/08	Veränd. abs.	Veränd. in %	Anteil an Gesamt-NÄ.
Inländer	1.267.698	1.316.551	48.853	3,9	3.859.269	4.008.158	148.889	3,9	58,1%
Ausländer	962.940	987.027	24.087	2,5	2.827.394	2.891.336	63.942	2,3	41,9%
Deutschland	540.489	547.414	6.925	1,3	1.723.421	1.737.640	14.219	0,8	25,2%
Belgien	12.680	14.219	1.539	12,1	40.989	40.846	-143	-0,3	0,6%
China (ab Mai 03)	6.394	5.075	-1.319	-20,6	15.014	14.331	-683	-4,5	0,2%
Dänemark	6.621	7.174	553	8,4	16.107	17.628	1.521	9,4	0,3%
Frankreich	18.760	18.886	126	0,7	41.553	42.002	449	1,1	0,6%
Italien	50.757	46.671	-4.086	-8,1	85.987	81.836	-4.151	-4,8	1,2%
Japan	7.481	6.770	-711	-9,5	13.008	12.559	-449	-3,5	0,2%
Niederlande	46.546	44.550	-1.996	-4,3	131.810	127.246	-4.564	-3,5	1,8%
Polen	11.256	13.924	2.668	23,7	39.772	48.820	9.048	22,7	0,7%
Rumänien (bis Apr.03/ab Nov.04)	12.760	16.850	4.090	32,1	26.549	36.619	10.070	37,9	0,5%
Russland (ab Nov.04)	4.067	6.251	2.184	53,7	14.800	18.125	3.325	22,5	0,3%
Schweden	7.005	7.805	800	11,4	13.003	14.933	1.930	14,8	0,2%
Schweiz u. Liechtenstein	34.522	33.605	-917	-2,7	79.244	76.736	-2.508	-3,2	1,1%
Slowakei	6.654	7.350	696	10,5	23.243	22.955	-288	-1,2	0,3%
Spanien	7.704	8.928	1.224	15,9	15.942	18.333	2.391	15,0	0,3%
Tschechische Rep.	34.329	44.798	10.469	30,5	93.807	127.670	33.863	36,1	1,9%
Ungarn	23.268	25.560	2.292	9,9	73.822	77.022	3.200	4,3	1,1%
USA	18.106	17.185	-921	-5,1	40.231	39.026	-1.205	-3,0	0,6%
Vereinigtes Königreich	34.059	32.778	-1.281	-3,8	140.130	132.581	-7.549	-5,4	1,9%
Übrige Ausländer	79.482	81.234	1.752	2,2	198.962	204.428	5.466	2,7	3,0%
OÖ gesamt	2.230.638	2.303.578	72.940	3,3	6.686.663	6.899.494	212.831	3,2	100,0%

Die ausländischen Gästezahlen präsentieren sich mit + 2,5% mehr Ankünften und + 2,3% bei den Nächtigungen ebenfalls erfreulich.

Der für Oberösterreich wichtige Auslandsmarkt Deutschland verzeichnet im Tourismusjahr 2008 eine positive Entwicklung. Internationalisierungsbemühungen zeigen vor allem auf den Ostmärkten Wirkung. Hier gibt es starke Zuwächse wie etwa bei den Gästen aus Rumänien, Polen oder Russland. Von unserem östlichen Nachbarn Tschechien können ebenfalls überdurchschnittliche Steigerungsraten registriert werden.

Die erste Position unter den ausländischen Herkunftsländern hält Deutschland mit 60% Anteil an den gesamten Auslandsnchtigungen.

Grafik 4



Im **Inländertourismus** fallen 38,8% aller oberösterreichischen Inlandsnchtigungen auf die Oberöreicher selbst. Dies entspricht einem absoluten Wert von rund 1,56 Mio. Nchtigungen! Im Vergleich zum Vorjahr konnten damit die Nchtigungen der eigenen Landsleute um + 5,2% gesteigert werden, und die Ankünfte weisen mit + 5,2% eine ebenso hohe Zuwachsrage auf.

Tabelle 4: Ankünfte und Nchtigungen aus Österreich nach Bundesländern

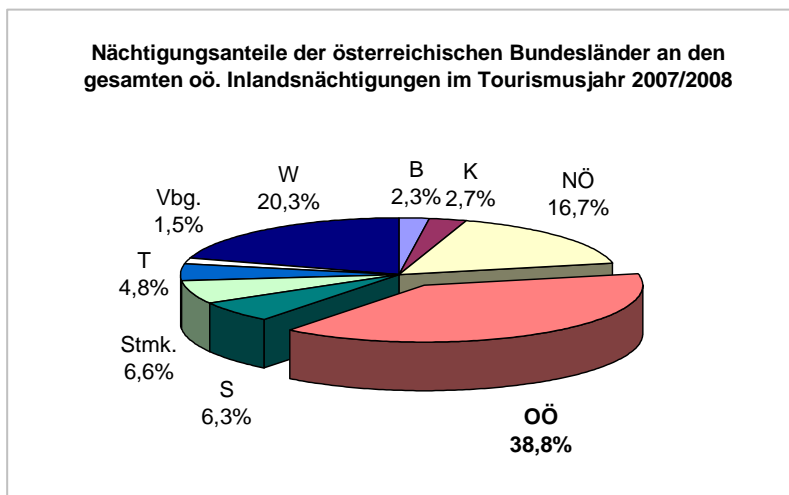
	Ankünfte 2006/07	Ankünfte 2007/08	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2006/07	Nächt. 2007/08	Veränd. abs.	Veränd. in %
Inländer	1.267.698	1.316.551	48.853	3,9	3.859.269	4.008.158	148.889	3,9
Burgenland	29.795	33.200	3.405	11,4	80.719	93.936	13.217	16,4
Kärnten	41.221	39.671	-1.550	-3,8	110.917	107.139	-3.778	-3,4
Niederösterreich	200.143	204.053	3.910	2,0	655.297	667.749	12.452	1,9
Oberösterreich	487.407	512.738	25.331	5,2	1.478.837	1.555.319	76.482	5,2
Salzburg	86.723	88.954	2.231	2,6	239.830	252.892	13.062	5,4
Steiermark	88.691	92.969	4.278	4,8	252.804	263.849	11.045	4,4
Tirol	70.263	68.967	-1.296	-1,8	193.574	192.774	-800	-0,4
Vorarlberg	24.026	21.912	-2.114	-8,8	60.414	59.452	-962	-1,6
Wien	239.429	254.087	14.658	6,1	786.877	815.048	28.171	3,6

Die zweitstärkste inländische Gästegruppe kommt aus Wien: Im Tourismusjahr 2008 konnten von der Bundeshauptstadt über 800.000 Nächtigungen (+ 3,6% zum Vorjahr) erzielt werden. Der Nächtigungsanteil der Wiener an den gesamten Inlandsnächtigungen in Oberösterreich beläuft sich damit auf knapp über 20%.

Grafik 5

Rund 670.000 Nächtigungen fallen auf die Niederösterreicher, die damit auf einen Nächtigungsanteil von 16,7% kommen.

Die Anteile der restlichen Bundesländer verteilen sich von 1,5% bei den Vorarlbergern bis 6,6% bei den Gästen aus der Steiermark.



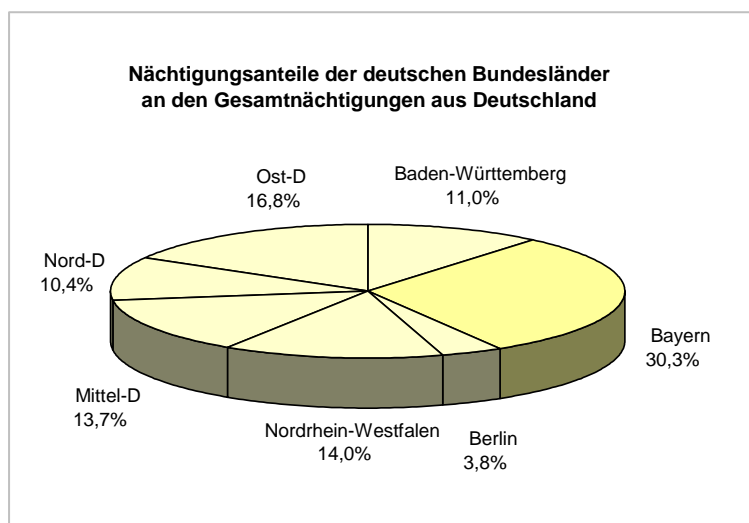
Unter den **deutschen Nächtigungen** in Oberösterreich erreicht Bayern mit über einer halben Million Nächtigungen den stärksten Anteil: 30,3% aller Gesamtnächtigungen aus Deutschland kommen aus dem angrenzenden Bundesland (siehe auch Grafik 6, Seite 9).

Tabelle 5: Ankünfte und Nächtigungen aus Deutschland nach Bundesländern

	Ankünfte 2006/07	Ankünfte 2007/08	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2006/07	Nächt. 2007/08	Veränd. abs.	Veränd. in %
Deutschland	540.489	547.414	6.925	1,3	1.723.421	1.737.640	14.219	0,8
Baden-Württemberg	64.754	66.031	1.277	2,0	195.333	191.731	-3.602	-1,8
Bayern	199.031	197.049	-1.982	-1,0	526.043	526.984	941	0,2
Berlin	20.898	21.471	573	2,7	65.823	66.220	397	0,6
Nordrhein-Westfalen	73.067	72.653	-414	-0,6	251.813	243.279	-8.534	-3,4
Mitteldeutschland	70.893	73.667	2.774	3,9	231.414	237.208	5.794	2,5
Norddeutschland	52.577	54.077	1.500	2,9	171.505	180.958	9.453	5,5
Ostdeutschland	59.269	62.466	3.197	5,4	281.490	291.260	9.770	3,5

Nach Bayern folgt Ostdeutschland¹ mit bereits knapp 17% Nächtigungsanteil und 291.260 Nächtigungen im Berichtszeitraum November 2007 bis Oktober 2008. Nordrhein-Westfalen liegt bei 14% Nächtigungsanteil, Mitteldeutschland (mit den Bundesländern Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland) kommt auf rund 237.000 Nächtigungen und einem Anteil von 13,7%.

Grafik 6



Baden-Württemberg erreicht 11% der gesamten deutschen Nächtigungen, und von den Gästen aus Norddeutschland² werden rund 181.000 Nächtigungen registriert (entspricht 10,4%).

Berlin verzeichnet mit etwas über 66.000 Nächtigungen den kleinsten Anteil.

¹ Zu „Ostdeutschland“ wurden die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern zusammengefasst.

² Zu „Norddeutschland“ wurden die Bundesländer Niedersachsen, Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein zusammengefasst.

4. Die Unterkunftsarten

Knapp 64% der gesamten Nächtigungen in Oberösterreich fallen in die Gruppe der gewerblichen Beherbergungsbetriebe. Den größten Anteil ziehen hier die 5/4*-Betriebe mit rund 1,72 Mio. Nächtigungen auf sich, dicht gefolgt von den Betrieben der 3*-Kategorie, die 1,58 Mio. Nächtigungen erreichen.

Die Privatunterkünfte rangieren bei einem Nächtigungsanteil von insgesamt 11,7%.

Tabelle 6: Ankünfte und Nächtigungen in den einzelnen Unterkunfts-kategorien

	Ankünfte 2006/07	Ankünfte 2007/08	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2006/07	Nächt. 2007/08	Veränd. abs.	Veränd. in %	NÄ-Anteil
Gewerbl. Beherbergungsbetriebe	1.721.833	1.768.851	47.018	2,7	4.298.289	4.394.358	96.069	2,2	63,7%
5/4*-Betriebe	766.313	792.523	26.210	3,4	1.675.706	1.718.073	42.367	2,5	24,9%
3*-Betriebe	609.471	626.471	17.000	2,8	1.540.905	1.584.743	43.838	2,8	23,0%
2/1*-Betriebe	321.558	321.408	-150	0,0	964.551	969.027	4.476	0,5	14,0%
Ferienwhg.,-haus gewerblich	24.491	28.449	3.958	16,2	117.127	122.515	5.388	4,6	1,8%
Privatunterkünfte	165.834	171.731	5.897	3,6	785.720	805.414	19.694	2,5	11,7%
Privatquartiere nicht auf Bauernhof	73.091	72.945	-146	-0,2	277.618	270.650	-6.968	-2,5	3,9%
Privatquartiere auf Bauernhof	37.432	37.192	-240	-0,6	152.543	154.340	1.797	1,2	2,2%
Ferienwhg.,-haus(priv.) nicht a. BH	33.563	37.855	4.292	12,8	216.489	231.192	14.703	6,8	3,4%
Ferienwhg.,-haus(priv.) auf BH	21.748	23.739	1.991	9,2	139.070	149.232	10.162	7,3	2,2%
Sonstige Beherbergungsbetriebe	342.971	362.996	20.025	5,8	1.602.654	1.699.722	97.068	6,1	24,6%
Campingplatz	77.129	75.792	-1.337	-1,7	205.152	202.356	-2.796	-1,4	2,9%
Kurheime der SV	27.007	27.062	55	0,2	562.038	578.683	16.645	3,0	8,4%
Private und öffentl. Kurheime	34.006	36.392	2.386	7,0	250.022	260.395	10.373	4,1	3,8%
Kinder-, Jugenderholungsheime	41.036	42.731	1.695	4,1	159.992	169.004	9.012	5,6	2,4%
Jugendherbergen, -gästehäuser	57.120	60.027	2.907	5,1	133.361	139.531	6.170	4,6	2,0%
Bewirtschaftete Schutzhütten	28.119	33.709	5.590	19,9	43.938	49.551	5.613	12,8	0,7%
Sonstige Unterkünfte	78.554	87.283	8.729	11,1	248.151	300.202	52.051	21,0	4,4%
OÖ gesamt	2.230.638	2.303.578	72.940	3,3	6.686.663	6.899.494	212.831	3,2	100,0%

Die Nächtigungsentwicklung präsentiert sich über alle Unterkunftsarten zumeist positiv. Lediglich bei den Privatquartieren nicht auf dem Bauernhof und den Campingplätzen zeigen sich zum Vorjahr Nächtigungsrückgänge.

5. Bettenentwicklung und Auslastung

Oberösterreich verfügt im Sommer 2008 über insgesamt 69.904 Betten. Die Gesamtkapazität konnte damit erstmals wieder seit 2004 angehoben werden (+ 1%).

Im Vergleich der letzten 10 Jahre verringerte sich der Bestand seit 1998 um rund 6.600 Betten. Dies entspricht einem Rückgang von – 8,6%.

Table 7: Bettenentwicklung im Sommer in Oberösterreich

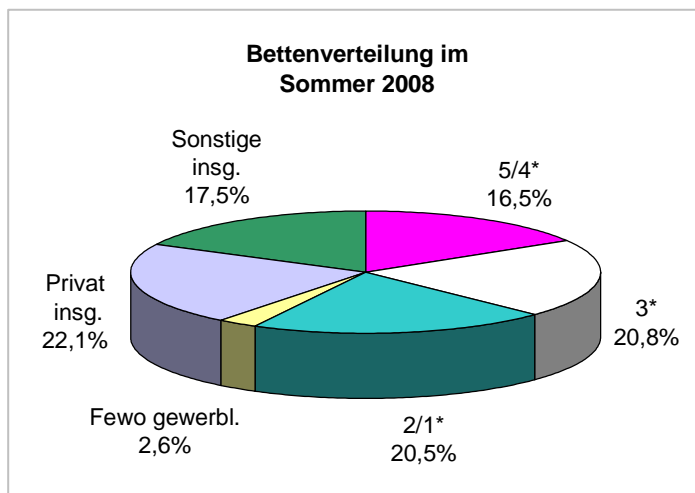
Sommer	5/4*	3*	2/1*	Fewo gewerbl.	Gewerbl. insg.	Privat insg.	Sonstige insg.	OÖ gesamt
1998	9.047	15.887	18.175	1.274	44.383	19.483	12.610	76.476
1999	9.758	15.459	17.678	1.360	44.255	19.300	12.716	76.271
2000	10.078	15.649	16.820	1.742	44.289	18.795	12.631	75.715
2001	10.009	16.031	15.947	1.403	43.390	17.971	12.215	73.576
2002	9.807	15.381	15.564	1.395	42.147	17.392	12.456	71.995
2003	9.891	15.110	14.449	1.553	41.003	16.864	12.188	70.055
2004	10.269	14.979	14.160	1.637	41.045	16.611	12.977	70.633
2005	10.160	14.739	15.135	1.762	41.796	16.736	11.987	70.519
2006	10.562	15.045	14.392	1.802	41.801	16.674	11.993	70.468
2007	10.391	14.893	14.461	1.710	41.455	15.915	11.855	69.225
2008	11.513	14.546	14.352	1.829	42.240	15.439	12.225	69.904
Veränd. 98-08 abs.	2.466	-1.341	-3.823	555	-2.143	-4.044	-385	-6.572
Veränd. 98-08 in %	27,3%	-8,4%	-21,0%	43,6%	-4,8%	-20,8%	-3,1%	-8,6%

Die Kapazität an Betten in den 5/4*-Betrieben stieg im Sommer 2008 verglichen zur Vorjahresperiode um starke + 11%. Damit stehen nun um 1.122 Betten mehr in dieser Kategorie zur Verfügung. Leicht rückläufig zu 2007 präsentiert sich hingegen die Bettenzahl der 3*- und 2/1*-Betriebe. Die Privatunterkünfte insgesamt zeigen ebenfalls ein sinkendes Kapazitätsniveau.

Zur Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr siehe auch Kapitel 5.2, Seite 15.

Grafik 7

Der Großteil der Betten (60%) befindet sich im Bereich der gewerblichen Beherbergungsbetriebe, wobei der Anteil der 5/4*-Unterkünfte an den Gesamtbetten in Oberösterreich 16,5% beträgt. Der Betten-Anteil der 3*- und 2/1*-Betriebe beläuft sich auf je rund 21%. Die Bettenkapazität der Privatunterkünfte macht 22% der oberösterreichischen Betten aus.

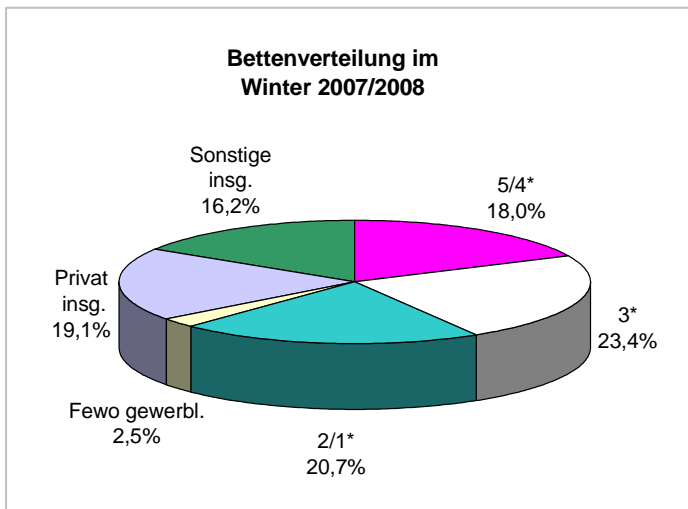


Im **Winterhalbjahr 2007/08** stehen oberösterreichweit **61.569 Betten** zur Verfügung. Zum Vorjahr stieg damit das Bettenangebot um + 1% (siehe auch Kapitel 5.1, Seite 15). Seit 1997/98 reduzierte sich die Gesamtkapazität um rund 900 Betten.

Tabelle 8: Bettenentwicklung im Winter in Oberösterreich

Winter	5/4*	3*	2/1*	Fewo gewerbl.	Gewerbl. insg.	Privat insg.	Sonstige insg.	OÖ gesamt
1997/98	8.446	15.019	15.120	850	39.435	12.430	10.627	62.492
1998/99	9.616	14.587	14.614	908	39.725	12.541	10.707	62.973
1999/00	9.824	14.808	13.736	1.387	39.755	12.436	10.476	62.667
2000/01	9.911	15.286	13.131	1.052	39.380	12.351	10.394	62.125
2001/02	9.563	14.651	12.255	1.049	37.518	12.229	10.558	60.305
2002/03	9.501	14.508	11.967	1.234	37.210	11.840	10.499	59.549
2003/04	9.842	14.183	12.366	1.173	37.564	11.911	10.515	59.990
2004/05	9.938	14.112	13.262	1.508	38.820	12.237	10.093	61.150
2005/06	10.267	14.591	12.472	1.518	38.848	12.556	9.994	61.398
2006/07	10.137	14.544	12.686	1.482	38.849	12.150	9.983	60.982
2007/08	11.101	14.433	12.719	1.556	39.809	11.778	9.982	61.569
Veränd. 98-08 abs.	2.655	-586	-2.401	706	374	-652	-645	-923
Veränd. 98-08 in %	31,4%	-3,9%	-15,9%	83,1%	0,9%	-5,2%	-6,1%	-1,5%

Grafik 8



65% der Gesamtbetten Oberösterreichs fallen in der Wintersaison 2008 auf die gewerblichen Beherbergungsbetriebe. Die 3*-Betriebe ziehen dabei ein knappes Viertel der oberösterreichischen Betten auf sich, ein Fünftel fällt auf die 2/1*-Quartiere. Der Anteil der 5/4*-Unterkünfte an den Gesamtbetten in Oberösterreich beträgt 18%.

In der kalten Jahreszeit ist die durchschnittliche **Auslastung** aufgrund des geringeren Nächtigungsaufkommens niedriger als im Sommer. In beiden Saisonen ist aber in der Gruppe der gewerblichen Beherbergungsbetriebe die Auslastung im 5/4*-Bereich am höchsten: Im Sommer 2008 liegt sie in dieser Unterkunftsart bei 48,2%, im Winter bei 34,5% und damit deutlich über dem jeweiligen Oberösterreich-Schnitt.

Tabelle 9: Auslastung (in Prozent)

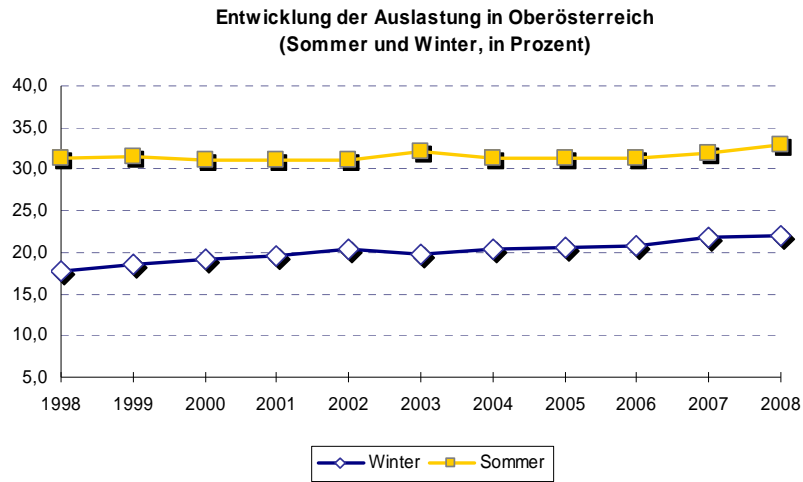
Entwicklung der Sommerauslastung in den öö. Kategorien

Entwicklung der Winterauslastung in den öö. Kategorien

SHJ	5/4*	3*	2/1*	Privat	Sommer Gesamt	WHJ	5/4*	3*	2/1*	Privat	Winter Gesamt
1998	47,6	37,1	21,8	20,2	31,3	1997/98	27,8	18,7	10,2	8,3	17,7
1999	47,5	37,8	21,1	20,7	31,5	1998/99	27,7	20,3	9,8	8,4	18,6
2000	47,7	36,9	20,6	20,0	31,1	1999/00	30,0	20,4	10,2	8,6	19,2
2001	48,6	35,5	20,2	20,0	31,1	2000/01	30,9	20,3	10,6	9,0	19,5
2002	48,7	37,0	20,1	20,0	31,1	2001/02	32,8	21,2	11,2	9,5	20,3
2003	48,1	38,0	21,8	20,8	32,2	2002/03	31,6	20,8	10,7	9,0	19,8
2004	45,8	35,1	23,3	20,3	31,4	2003/04	33,2	21,0	11,6	8,9	20,3
2005	47,2	35,3	23,2	19,9	31,2	2004/05	33,5	20,7	12,9	8,9	20,5
2006	48,2	35,3	22,5	19,1	31,3	2005/06	34,4	20,3	13,2	9,0	20,7
2007	51,0	35,6	23,9	19,9	32,0	2006/07	38,2	21,5	14,3	9,2	21,7
2008	48,2	36,5	23,7	20,8	32,9	2007/08	34,5	23,2	14,8	10,0	22,0

Oberösterreichweit erreichte im Winterhalbjahr 2007/2008 die Auslastung 22%, im Sommer 32,9%. Das Niveau konnte damit im Vergleich zum Vorjahr jeweils leicht angehoben werden.

Grafik 9



5.1. Übersichtstabelle Kapazitäten und Auslastung: Winter 2007/2008 im Vergleich zur Vorjahressaison

Tabelle 10

	Betriebe				Betten				Auslastung			
	Winterhalbjahr		Veränderung		Winterhalbjahr		Veränderung		Winterhalbjahr		Veränderung	
	2007	2008	absolut	%	2007	2008	absolut	%	2007	2008	absolut	%
Alle Unterkunftsarten	3.224	3.183	-41	-1,3%	60.982	61.569	587	1,0%	21,7%	22,0%	0,3	1,3%
Gewerbl. Beherbergungsbetriebe	1.162	1.168	6	0,5%	38.849	39.809	960	2,5%	23,3%	23,3%	0,0	-0,2%
5/4*-Betriebe	109	123	14	12,8%	10.137	11.101	964	9,5%	38,2%	34,5%	-3,8	-9,8%
3*-Betriebe	347	335	-12	-3,5%	14.544	14.433	-111	-0,8%	21,5%	23,2%	1,7	7,8%
2/1*-Betriebe	613	614	1	0,2%	12.686	12.719	33	0,3%	14,3%	14,8%	0,5	3,4%
Ferienwhg.,-haus gewerblich	93	96	3	3,2%	1.482	1.556	74	5,0%	16,4%	13,7%	-2,7	-16,2%
Privatunterkünfte	1.846	1.789	-57	-3,1%	12.150	11.778	-372	-3,1%	9,2%	10,0%	0,8	8,3%
Privatquartiere nicht auf Bauernhof	624	593	-31	-5,0%	4.012	3.866	-146	-3,6%	10,2%	10,7%	0,5	4,9%
Privatquartiere auf Bauernhof	327	307	-20	-6,1%	2.396	2.281	-115	-4,8%	8,5%	8,4%	-0,1	-1,1%
Ferienwhg.,-haus(priv.)n.a.Bauernhof	606	603	-3	-0,5%	3.478	3.337	-141	-4,1%	9,7%	11,7%	1,9	19,9%
Ferienwhg.,-haus(priv.)auf Bauernhof	289	286	-3	-1,0%	2.264	2.294	30	1,3%	7,4%	7,8%	0,4	5,9%
Sonst. Beherbergungsbetriebe	216	226	10	4,6%	9.983	9.982	-1	0,0%	30,8%	31,1%	0,3	1,1%
Kurheime der SV	16	17	1	6,3%	1.795	1.859	64	3,6%	85,3%	77,9%	-7,4	-8,7%
Private und öffentl. Kurheime	20	18	-2	-10,0%	1.379	1.296	-83	-6,0%	39,6%	39,2%	-0,4	-1,1%
Kinder-, Jugendherholungsheime	19	19	0	0,0%	1.412	1.413	1	0,1%	20,1%	23,4%	3,3	16,3%
Jugendherbergen, -gästehäuser	17	19	2	11,8%	1.444	1.464	20	1,4%	17,5%	19,2%	1,7	9,7%
Bewirtschaftete Schutzhütten	27	26	-1	-3,7%	602	606	4	0,7%	9,7%	11,8%	2,1	22,2%
Sonst. Unterkünfte	117	127	10	8,5%	3.351	3.344	-7	-0,2%	11,9%	14,0%	2,0	16,9%

Ohne Campingplätze, ohne Zusatzbetten

5.2. Übersichtstabelle Kapazitäten und Auslastung: Sommer 2008 im Vergleich zur Vorjahressaison

Tabelle 11

	Betriebe				Betten				Auslastung			
	Sommerhalbjahr		Veränderung		Sommerhalbjahr		Veränderung		Sommerhalbjahr		Veränderung	
	2007	2008	absolut	%	2007	2008	absolut	%	2007	2008	absolut	%
Alle Unterkunftsarten	3.917	3.908	-9	-0,2%	69.225	69.904	679	1,0%	32,0%	32,9%	0,8	2,6%
Gewerbl. Beherbergungsbetriebe	1.238	1.245	7	0,6%	41.455	42.240	785	1,9%	34,8%	34,8%	0,0	0,0%
5/4*-Betriebe	111	129	18	16,2%	10.391	11.513	1.122	10,8%	51,0%	48,2%	-2,7	-5,4%
3*-Betriebe	352	340	-12	-3,4%	14.893	14.546	-347	-2,3%	35,6%	36,5%	0,9	2,5%
2/1*-Betriebe	667	664	-3	-0,4%	14.461	14.352	-109	-0,8%	23,9%	23,7%	-0,2	-0,8%
Ferienwhg.,-haus gewerblich	108	112	4	3,7%	1.710	1.829	119	7,0%	23,3%	24,9%	1,6	6,8%
Privatunterkünfte	2.427	2.400	-27	-1,1%	15.915	15.439	-476	-3,0%	19,9%	20,8%	0,9	4,6%
Privatquartiere nicht auf Bauernhof	832	824	-8	-1,0%	5.342	5.214	-128	-2,4%	20,7%	20,4%	-0,3	-1,6%
Privatquartiere auf Bauernhof	429	418	-11	-2,6%	3.168	3.003	-165	-5,2%	19,9%	21,6%	1,8	8,9%
Ferienwhg.,-haus(priv.)n.a.Bauernhof	816	807	-9	-1,1%	4.621	4.427	-194	-4,2%	18,2%	19,7%	1,4	7,8%
Ferienwhg.,-haus(priv.)auf Bauernhof	350	351	1	0,3%	2.784	2.795	11	0,4%	21,2%	22,7%	1,4	6,7%
Sonst. Beherbergungsbetriebe	252	263	11	4,4%	11.855	12.225	370	3,1%	38,6%	41,4%	2,9	7,4%
Kurheime der SV	16	17	1	6,3%	1.795	1.859	64	3,6%	86,2%	92,1%	5,9	6,8%
Private und öffentl. Kurheime	20	20	0	0,0%	1.580	1.589	9	0,6%	52,0%	57,4%	5,5	10,5%
Kinder-, Jugendherholungsheime	23	23	0	0,0%	1.781	1.736	-45	-2,5%	33,1%	34,1%	0,9	2,9%
Jugendherbergen, -gästehäuser	18	21	3	16,7%	1.486	1.584	98	6,6%	32,1%	30,3%	-1,7	-5,4%
Bewirtschaftete Schutzhütten	39	38	-1	-2,6%	895	821	-74	-8,3%	20,3%	24,2%	3,9	19,2%
Sonst. Unterkünfte	136	144	8	5,9%	4.318	4.636	318	7,4%	22,1%	25,2%	3,1	14,1%

Ohne Campingplätze, ohne Zusatzbetten

6. Die Bundesländer

In Österreich werden im Tourismusjahr 2007/2008 rund 32,5 Mio. Ankünfte und 125,7 Mio. Nächtigungen registriert. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum steigen damit die Ankünfte um + 5,6%, die Nächtigungen erreichen ein Plus von + 4,4%.

Tabelle 12: Ankünfte und Nächtigungen in den österreichischen Bundesländern

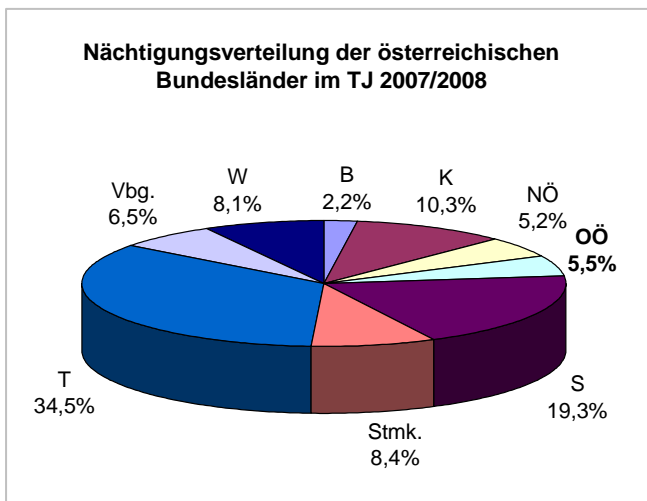
	Ankünfte 2006/07	Ankünfte 2007/08	Veränd. abs.	Veränd. in %	Nächt. 2006/07	Nächt. 2007/08	Veränd. abs.	Veränd. in %
Burgenland	840.855	871.492	30.637	3,6%	2.690.572	2.783.679	93.107	3,5%
Kärnten	2.598.936	2.682.079	83.143	3,2%	12.715.961	12.930.823	214.862	1,7%
Niederösterreich	2.296.378	2.408.593	112.215	4,9%	6.268.326	6.526.738	258.412	4,1%
Oberösterreich	2.230.638	2.303.578	72.940	3,3%	6.686.663	6.899.494	212.831	3,2%
Salzburg	5.403.714	5.624.334	220.620	4,1%	23.231.341	24.312.769	1.081.428	4,7%
Steiermark	2.859.967	3.015.267	155.300	5,4%	9.932.796	10.498.952	566.156	5,7%
Tirol	8.561.093	9.048.390	487.297	5,7%	41.481.116	43.328.326	1.847.210	4,5%
Vorarlberg	1.838.457	1.963.059	124.602	6,8%	7.829.436	8.172.994	343.558	4,4%
Wien	4.144.440	4.581.724	437.284	10,6%	9.493.861	10.230.785	736.924	7,8%
Österreich	30.774.478	32.498.516	1.724.038	5,6%	120.330.072	125.684.560	5.354.488	4,4%

Quelle: TourMIS

Diese doch starken österreichweiten Steigerungsraten gehen zum Großteil auf die gute Wintersaison 2007/08 zurück, wo einige Bundesländer Rückgänge von 2006/07 aufholten und dadurch entsprechend hohe Wachstumsraten verzeichnen konnten. Diese spiegeln sich natürlich in den Steigerungsraten des gesamten Tourismusjahres wider.

Nachdem Oberösterreich im Winter 2006/07 keine Rückgänge aufwies, sondern im Gegenteil überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnete, ist dieser Effekt in unserem Bundesland nicht bemerkbar. Vielmehr kann Oberösterreich eine kontinuierliche positive Entwicklung vorweisen.

Grafik 10



In unserem Bundesland werden mit rund 6,9 Mio. Nächtigungen 5,5% der gesamten österreichischen Nächtigungen registriert.

7. Übersicht der 20 ankunfts- und nächtigungsintensivsten Gemeinden im Tourismusjahr 2007/2008

Table 13: Die 20 ankunfts- und nächtigungsintensivsten Gemeinden im Tourismusjahr 2007/2008

	Ankünfte 2007/08	AK kumuliert	AK-Anteil kumuliert
Linz(Stadt)	385.241	385.241	16,7%
Bad Schallerbach	92.334	477.575	20,7%
Wels(Stadt)	89.985	567.560	24,6%
St.Wolfgang	87.380	654.940	28,4%
Bad Ischl	63.789	718.729	31,2%
Geinberg (ab Nov. 98)	56.716	775.445	33,7%
Gosau	54.381	829.826	36,0%
Gmunden	39.663	869.489	37,7%
Steyr(Stadt)	39.041	908.530	39,4%
Bad Goisern am Hallstättersee	36.206	944.736	41,0%
Obertraun	36.111	980.847	42,6%
Hallstatt	35.306	1.016.153	44,1%
Spital a.Pyhrn	34.578	1.050.731	45,6%
Hinterstoder	34.126	1.084.857	47,1%
Sattledt	31.568	1.116.425	48,5%
Mondsee	30.183	1.146.608	49,8%
Ansfelden	28.290	1.174.898	51,0%
St.Georgen i.Atterg.	26.953	1.201.851	52,2%
Schärding	26.427	1.228.278	53,3%
Aigen	26.203	1.254.481	54,5%
oö	2.303.578		

	Nächte. 2007/08	NÄ kumuliert	NÄ-Anteil kumuliert
Linz(Stadt)	668.956	668.956	9,7%
Bad Schallerbach	426.746	1.095.702	15,9%
Bad Ischl	329.780	1.425.482	20,7%
St.Wolfgang	310.550	1.736.032	25,2%
Gosau	214.890	1.950.922	28,3%
Bad Hall	182.069	2.132.991	30,9%
Wels(Stadt)	169.794	2.302.785	33,4%
Bad Goisern am Hallstättersee	164.735	2.467.520	35,8%
St.Georgen i.Atterg.	140.817	2.608.337	37,8%
Hinterstoder	135.885	2.744.222	39,8%
Obertraun	124.253	2.868.475	41,6%
Geinberg (ab Nov. 98)	111.428	2.979.903	43,2%
Spital a.Pyhrn	111.208	3.091.111	44,8%
Berg i.Attergau	98.841	3.189.952	46,2%
Gmunden	97.725	3.287.677	47,7%
Grünau	93.072	3.380.749	49,0%
Bad Zell	92.994	3.473.743	50,3%
Ampflwang	89.551	3.563.294	51,6%
Windischgarsten	81.288	3.644.582	52,8%
Aigen	77.609	3.722.191	53,9%
oö	6.899.494		

Datenquellen des Berichtes: Amt der Oö. Landesregierung / Abt. Statistik, Statistik Austria
Alle angeführten Daten beziehen sich auf die Oö. Meldegemeinden.